

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 16

Illustration: [s.n.]
Autor: Tunin, Sergei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Patricia, wie alt bist du inzwischen eigentlich?»
«Siebenundzwanzig.»
«Und wie alt ist dein jüngerer Bruder?»
«Zweiunddreissig!»

Der Besucher will sich nicht verabschieden. «Kann er denn Kunststücke?» will der Mann wissen und zeigt auf den Hund. Brummt der Hausherr: «Aber ja, wenn ich pfeife, bringt er Ihren Hut.»

Vater: «Wie geht's denn in der Schule?»
Schüler: «Immer wenn ich mein Diktatheft zurückbekomme, sehe ich rot.»

Wirtshausschild im Bernbiet: «Kommst du mit dem Koch nicht klar, bedenke, dass er Schwinger war.»

Ich hörte, Sie haben ein neues Stück geschrieben?» fragt der Kritiker den Autor. «Was ist es denn, eine Komödie oder eine Tragödie?»
«Das hängt ganz vom Vorverkauf ab», antwortet der Autor.

Der neue Buchhalter sieht sich in seinem Büro um und fragt den Chef: «Warum hängen denn da Handschellen an der Wand?»
«Ja, sehen Sie», meint der Chef tiefsinnig, «ich möchte, dass Sie sich stets über die Karriere Ihres Vorgängers im klaren sind!»

Guten Tag, Erwin, hast du vielleicht eine Zigarette für mich?»
«Nein, das habe ich mir abgewöhnt.»
«Was? Das Rauchen?»
«Nein, das Hergeben!»

Claudia: «Glaube mir, Peter, ich würde gerne heute Abend mit dir ausgehen, aber ich habe Angst, dass Mathias etwas davon erfährt, und dann ist mir das Risiko zu gross, dass er es meinem Mann berichtet.»

Herr Richter, meine Frau hat Dromedar zu mir gesagt.»
«Wann war das?»
«Vor einem Jahr.»
«Und wieso kommen Sie erst jetzt?»
«Ich habe gestern eins gesehen!»

Schülerspruch: «Gott sieht zwar alles, aber zum Glück petzt er nicht.»

Zu meinem 50. Geburtstag habe ich alle meine Freunde eingeladen.»
«Das ist ja prima, dann könnt ihr ja gemeinsam Schach spielen!»

Die Mutter zu ihrer fünfzehnjährigen Tochter: «Heute sind Papa und ich zwanzig Jahre verheiratet.»
Meint das Mädchen: «Selber schuld!»

Aus einem Schüleraufsatz: «Mein Vater ist Buchhalter, und meine Mutter arbeitet bei uns zu Hause als Haushälterin.»

Wieso wollte dich Karin nicht heiraten?»
«Aus religiösen Gründen. Ich bin pleite, sie betet das Geld an.»

Unter Freundinnen: «Ist dein neuer Freund immer noch so schüchtern?»
«Nein, er hat sich schon fünfhundert Franken geliehen!»

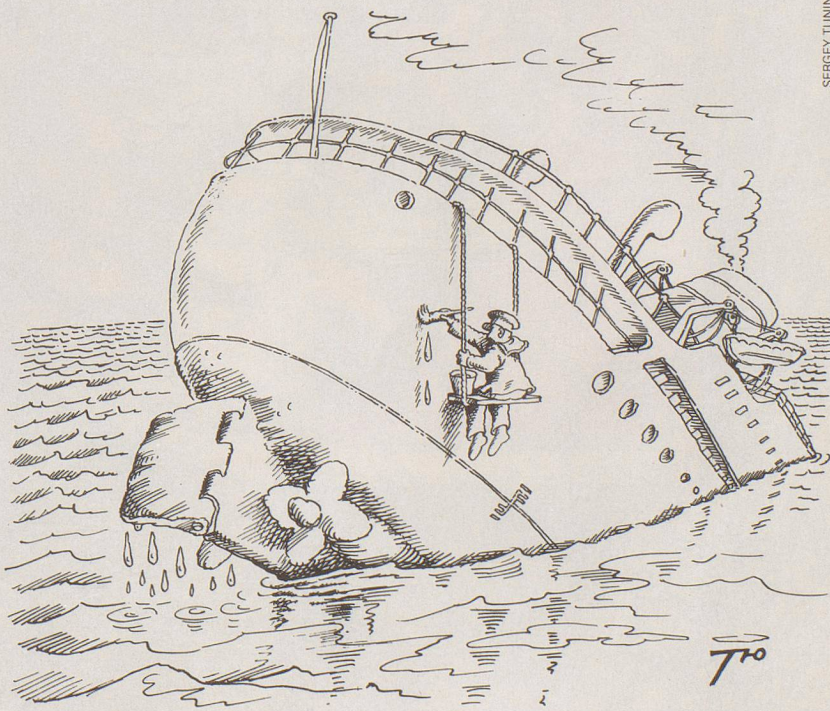
Sie haben mir auf mein neues Auto ein Jahr Garantie gegeben», sagt der Kunde zum Autoverkäufer, «heisst das, dass Sie mir Ersatz für kaputte Teile geben?»
«Stimmt! Was ist denn kaputt?»
«Mein Garagentor!»

Chef, ich brauche unbedingt drei Tage Ferien!»
«So erschöpft?»
«Nein, so viel auf dem Videoband!»

Ich schlage vor, dass Sie dreimal pro Woche joggen», sagt der Arzt zum übergewichtigen Patienten, «aber bitte nicht in die Konditorei!»

Selber essen macht fett», sagte der Microcomputer zum Programmierer und fütterte sich selbst.

Und übrigens ...
... sind Raritäten, die in Massen auftreten, besonders selten.



SERGEY TUNIN